

## Interpellation Henri-Charles Beuchat (SVP): Berichte 2013 und 2014 der Kantonspolizei Bern betreffend Reitschule

Aufgrund des Akteneinsichtsgesuchs der SVP vom 24. Februar 2015 werden die Delikte in und um die Reitschule öffentlich. Die Vermutung liegt nahe, dass der Gemeinderat die Dokumente unter Verschluss halten wollte. Die Dokumente bestätigen nun in einem Amtsbericht die unhaltbaren Zustände in und um die Reitschule. Die nun öffentlichen Dokumente werfen weitere Fragen auf.

1. Wann hatte der Stadtpräsident Kenntnis über die Berichte der Kantonspolizei?
2. Zu welchem Zeitpunkt hatte der Stadtpräsident vor, das Parlament über die Polizeiberichte zu informieren?
3. Die Kantonspolizei schreibt in Ihrem Bericht, dass rein polizeiliche Massnahmen nicht ausreichen um die Situation zu verbessern. Was hat der Stadtpräsident in diesem Zusammenhang unternommen?
4. Die Polizeiberichte zeichnen ein diametral entgegengesetztes Bild zu der vom Gemeinderat in Auftrag gegebenen Reitschul-Studie von Prof. Ueli Mäder. Wie sind die Empfehlungen dieser Studie mit dem heutigen Kenntnisstand über die Polizeiberichte zu bewerten und zu würdigen?
5. Die Kantonspolizei bezeichnet die Situation ohne funktionierenden Sicherheitsdienst in der Reitschule als gefährlich. Die Polizei fordert vom Gemeinderat ein verbindliches Vorgehenskonzept zwischen dem Gemeinderat, dem Regierungsstatthalteramt und der Kantonspolizei. Wann wurde dieses Vorgehenskonzept verabschiedet?
6. Die Polizei fordert vom Gemeinderat zur Deeskalation von Gewalt durch Benutzende der Reitschule Massnahmen und Sanktionen ins Auge zu fassen. Welche Sanktionen wurden vom Gemeinderat beschlossen?
7. Die Polizei macht dem Gemeinderat im Bericht 2013 konkrete Lösungsvorschläge. Welche Lösungsvorschläge hat der Stadtpräsident umgesetzt?
8. Welchen Einfluss haben die nun öffentlichen Polizeiberichte auf den neuen Leistungsvertrag, welchen der Gemeinderat aktuell mit den Reitschulbetreibern aushandelt?
9. Last but not least, wie stellt sich der Stadtpräsident zu den von der Polizei aufgeführten Delikten unter anderem die schweren Delikte mit Körperverletzung und Vergewaltigung?

### *Begründung der Dringlichkeit*

Die Polizeiberichte 2013 und 2014 bezeichnen die Situation rund um die Reitschule als gefährlich. Der Stadtpräsident muss sich umgehend zu den Berichten verlauten lassen und die noch offenen Fragen zu den erwähnten Polizeiberichten beantworten.

*Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.*

Bern, 07. Mai 2015

*Erstunterzeichnende: Henri-Charles Beuchat*

*Mitunterzeichnende: Alexander Feuz, Roland Jakob, Roger Mischler, Roland Iseli, Hans Ulrich Gränicher, Manfred Blaser, Erich Hess*

### **Antwort des Gemeinderats**

#### *Zu Frage 1:*

Am 13. November 2013 liess sich der Gemeinderat durch die Kantonspolizei und das Polizeiinspektorat über die Situation bei der Reitschule orientieren. Im Anschluss an diese mündliche Orientierung erstellten die genannten Dienststellen auf Ersuchen des Gemeinderats noch schriftliche

Berichte, welche dem Gemeinderat zugestellt wurden. Der Bericht der Kantonspolizei vom 3. Dezember 2013 ist bei der Stadtkanzlei am 6. Dezember 2013 eingegangen.

Der Bericht der Kantonspolizei vom 20. November 2014 wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 26. November 2014 zur Kenntnis genommen.

*Zu Frage 2:*

Die Berichte richteten sich an die Exekutive und nicht an das Parlament.

*Zu Frage 3:*

Der Gemeinderat hat diverse Beschlüsse gefasst und Abklärungen eingeleitet, zum Beispiel zur Prüfung von baulichen Massnahmen, zur Belebung des Vorplatzes, zur Bekämpfung des Drogenhandels, zur soziologischen Einordnung der Reitschule und Gewalt sowie zu den Verhandlungen über die neuen Leistungsverträge.

*Zu Frage 4:*

Die beiden Berichte lassen sich nicht vergleichen. Der Bericht von Prof. Dr. Ueli Mäder wirft einen soziologischen Blick auf die Reitschule, die Berichte der Kantonspolizei informieren über einzelne sicherheitspolizeiliche Vorfälle und strafbare Handlungen.

*Zu Frage 5:*

Die Stadt Bern arbeitet auch in Sachen Reitschule eng mit weiteren betroffenen Stellen zusammen. Kantonspolizei und Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland waren an den Stadtgesprächen mit der Interessengemeinschaft Kulturraum Reitschule (IKuR) zugegen. Vorgehen, Massnahmen und Kommunikation wurden jeweils bi- und trilateral abgesprochen.

*Zu Frage 6:*

Der Gemeinderat hat Ende 2013/Anfang 2014 geprüft, ob die IKuR den Leistungsvertrag verletzt hat. Der Gemeinderat sistierte bis zum Vorliegen der Abklärungsergebnisse Zahlungen an die IKuR. In demselben Zeitraum prüfte der Gemeinderat auch, ob und wie eine neue Trägerschaft für den Kulturbetrieb der Reitschule etabliert werden soll bzw. kann. Die Ergebnisse dieser Abklärungen ergaben, dass die Problembereiche rechtlich kaum fassbar sind.

Für den Leistungsvertrag ab 2016 wird der Gemeinderat griffigere Instrumente vorsehen.

*Zu Frage 7:*

Die im Bericht der Kantonspolizei erwähnten Lösungsansätze sind in die Diskussion zur Optimierung der Situation eingeflossen. Betreffend die baulichen Massnahmen wird derzeit eine Nutzungsstudie zum Brückenbogen erarbeitet. Betreffend Jugendarbeit wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein Sk8 die Realisierung einer Skateranlage vorangetrieben. Weiter sollen die ehemaligen Räumlichkeiten der Sanitätspolizei für die Realisierung eines nicht kommerziellen Jugendraums als attraktive und jugendgerechte Alternative zur Reitschule zur Verfügung gestellt werden. Was den Sicherheitsdienst der Reitschule betrifft, sollen Vorgaben bezüglich Erreichbarkeit via Ereignistelefon konkretisiert werden.

*Zu Frage 8:*

Die Berichte der Kantonspolizei sind für den Gemeinderat wichtig, um die Sicherheitssituation im Raum der Reitschule erfassen und beurteilen zu können. Wie unter Ziffer 6 aufgeführt hat der Gemeinderat beschlossen, im neuen Leistungsvertrag griffigere Instrumente vorzusehen.

*Zu Frage 9:*

Der Gemeinderat verurteilt Gewalt und strafbare Handlungen unabhängig davon, an welchem Ort sie begangen werden.

Bern, 1. September 2015

Der Gemeinderat